Die Diskussion um die Frauenquote in Deutschland

Dr. Karin Reichel (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin)
Triebkräfte zum Thema Gleichstellung

- Gesetzliche Vorschriften
  z.B. Grundgesetz, AGG, Landesgleichstellungsgesetze
- Politische Debatte
  z.B. Gender pay gap, Frauenquote, Fachkräftemangel
- Ökonomische Zwänge
  z.B. Mangel an (qualifizierten) Arbeitskräften
- Forschungsprogramme
  z.B. Programm des BMBF „Frauen an die Spitze“
- Förderprogramme
  z.B. Bundesinitiative „Gleichstellen“ (BMAS)
- Wettbewerbe und Audits
  z.B. Beruf und Familie, Total E-Quality
- Individuelle Überzeugung und Motivation von EntscheiderInnen
  z.B. Selbstverpflichtung zur Frauenförderung, Gendertrainings

(In Anlehnung an: Wagner 2012)
Koalitionsvertrag von Rot-Grün (Bundesregierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder) spricht von verbindlichen Regelungen eines effektiven Gleichstellungsgesetzes
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Christine Bergmann (SPD) legt einen Gesetzentwurf für ein Frauenförderungsgesetz vor
Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) trifft mit Spitzenvertretern der Privatwirtschaft eine freiwillige Vereinbarung zur Frauenförderung
2002

Deutscher Corporate Governance Kodex wird von der Bundesregierung verabschiedet
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Renate Schmidt (SPD) will Gleichstellung mit zwei Strategien verbessern:

- Bündnis für Familie
- Nationale Gleichstellungsstelle
Bundesregierung und Wirtschaftsverbände ziehen negative Bilanz der freiwilligen Vereinbarung

Hoffnung auf EU-Gleichbehandlungsrichtlinie (RL 2002/73)
Frauen und Männer in den Vorständen und Aufsichtsräten der größten 200 Unternehmen (ohne Finanzsektor) in D

AGG wird verabschiedet

Norwegen: Frauenquote für Börsenkonzerne oder Zwangsauflösung

Weltwirtschaftsforum veröffentlicht ersten Global Gender Gap Report

FidAR e.V. wird gegründet
Frauen und Männer in den Vorständen und Aufsichtsräten der größten 200 Unternehmen (ohne Finanzsektor) in D

Männeranteil im Vorstand/Geschäftsführung
Männeranteil im Aufsichts-/Verwaltungsrat
Frauenanteil im Aufsichts-/Verwaltungsrat
Frauenanteil im Vorstand/Geschäftsführung

Landesparteitag der SPD (Berlin): verpflichtender Frauenanteil von 40% für Aufsichtsräte

Grünen-Antrag für Frauenanteil von 40% für börsennotierte Aktiengesellschaften
djb unterstützt den Antrag der Grünen mit dem Ziel bis zum Jahr 2012 mindestens 40\% Frauen (Aufsichtsräte Aktiengesellschaften)
CDU-Frauen:

Bis 2018 ein Drittel Frauen in Führungspositionen
FidAR fordert gesetzlich verbindliche Regelung für Frauenanteil von 25% in Aufsichtsräten
SPD-Regierungsprogramm für die Bundestagswahl:

40% Frauen in Aufsichtsgremien
Bundestagswahlprogramm der Grünen:

Mindestquote von 50% Frauen in Aufsichtsräten und Unternehmensvorständen
2009

Stufenplan mit Selbstverpflichtung im Koalitionsvertrag Bund
2010

Frankreich: Frauenquote für Aufsichtsräte

Änderung des DCGK: "Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen."

EU-Kommissarin Viviane Reding erwägt Frauenquote
Deutsche Telekom: 30% Frauen in den oberen und mittleren Führungspositionen bis Ende 2015
DGB-Bundeskongress:
40% Frauen in Aufsichtsräten (ohne Sanktionen)
Gesetzentwurf der Grünen: 30% Frauen für 2015 und 40% ab 2017 für alle börsennotierten und mitbestimmten Aufsichtsräte (mit Sanktionen)
"Quotengipfel" der Bundesregierung mit Kristina Schröder

"Erster Gleichstellungsbericht"

Bundesrat lehnt Gesetzentwürfe aus den Ländern ab
IG Metall-Vorstand:

30% Frauenquote für Aufsichtsräte und organisationsinterne Führungspositionen
Berliner Erklärung:
Fordert u.a. die Einführung einer gesetzlichen 30% Frauenquote für Aufsichtsräte
Reding scheitert zunächst mit Quoten-Richtlinie in EU-Kommission
ASF-Bundeskonferenz: 50% Frauen in Aufsichtsräten

Antrag die Linke: geschlechterparitätische Besetzung aller Führungspositionen in der Wirtschaft
20% Frauen in Aufsichtsräten von DAX und mitbestimmten Unternehmen ab 2018, 40% ab 2023
Bundesregierung will EU-Quote stoppen
Regierungsmehrheit lehnt Gesetz für Frauenquote ab
Kompromissformel der CDU
Frauen und Männer in den Vorständen und Aufsichtsräten der größten 200 Unternehmen (ohne Finanzsektor) in D

2014

Referentenentwurf "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst"
2020

30% Frauen in den Aufsichtsräten der 101 voll mitbestimmten und börsennotierten Unternehmen (233 zusätzliche weibliche Aufsichtsräte)
Mögliche Effekte des Gesetzes auf Aufsichtsräte und Vorstände der größten 200 Unternehmen (ohne Finanzsektor) in Deutschland

Datenquelle bis 2006: Berechnungen des DIW Berlin (2014)
Bearbeitung: Reichel (2014)
Die Verquickung des Quoten- und Professionalisierungsdiskurses

„Die deutsche Wirtschaft fürchtet schlechtere Aufsichtsräte, wenn auf absehbare Zeit eine gesetzliche Frauenquote eingeführt würde.“

Manfred Gentz, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutsche Börse AG und Vertreter der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der FAZ am 18.02.2011
03.11.2014
Regierungskommission DCGK gibt Stellungnahme zum Genderquotengesetz ab

"Grundsätzlich betrachtet die Regierungskommission, wie sie in ihrer Stellungnahme nochmals unterstreicht, aufgrund der positiven Entwicklung in den letzten Jahren eine gesetzliche Quotenregelung nicht für notwendig. Sie hält aber die von der Bundesregierung vorgeschlagenen Bestimmungen prinzipiell für zulässig und auch für geeignet, die Förderung von Frauen in Führungspositionen zu unterstützen."

Dr. Dr. h.c. Manfred Gentz (Vorsitzender), Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner, Prof. Dr. Dres. h.c. Theodor Baums, Dr. Joachim Faber, Dr. Hans-Friedrich Gelhausen, Dietmar Hexel, Ulrich Hocker, Dr. Thomas Kremer, Dr.-Ing. Michael Mertin, Dr. Stefan Schulte, Prof. Christian Strenger, Daniela Weber-Rey, Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro, Prof. Dr. Axel v. Werder

(Quelle: http://www.dcgk.de)
"Es geht um Geld, Macht und Liebe."

(Thomas Sattelberger, managerSeminare 173, August 2012)